

certarum historiarum“². Beide enthalten Kompilationen und gehören einer Gruppe an, unter denen auch sicher die Vorlage der Auszüge des Johannes Steindl zu suchen ist. K. möchte die Entstehung der ersten zu St. Peter in Salzburg um 1470—1480 annehmen, die zweite hat wohl Michael Schneeweiser von Hirsau um 1460 geschrieben. Beide Handschriften unterscheiden sich nur in der Schreibung der Eigennamen. Eingehender wendet sich K. dann der schon von SCHNEIDER erwähnten Handschrift im Escorial zu, die nach ihm italienische Einflüsse aufweist. Abschließend erläutert er andeutend seine Meinung über die Entstehung der verschiedenen Fassungen des Johann v. Viktring auf Grund von Einflüssen der Johann nahestehenden Persönlichkeiten, wie Herzog Albrechts II. und des Patriarchen Bertrand von Aquileja, und der Politik des Cistercienserordens überhaupt. H. K.

190. ERNST MÜLLER, 'Levold von Northofs Verschwägerung' veröffentlicht im Westfälischen Adelsblatt 6 (1929), 170 f. eine Urkunde des Grafen Engelbert III. von der Mark von 1351, durch die Levolds Nichte Auda von Herringen mit einer halben Hufe belehnt wird. Die Urkunde, die sich im Gräfl. Merveldtschen Archiv befindet, ist auch in der neuen Ausgabe Levolds von ZSCHAECK S. X n. 3 erwähnt, war aber bisher ungedruckt. — Im selben Bande S. 172—175 stellt MÜLLER unter dem Titel: 'Adelige Beamtengesinnung in der Grafschaft Mark im 13. und 14. Jh.', die Aussagen Levolds über die verdienstvolle Tätigkeit der Ritter Ludolf von Bönen, Rutger von Altena und Gerhard von Plettenberg in deutscher Übersetzung zusammen. W. L.

191. Die bis 1385 reichende Cronaca fiorentina des Marchionne di Coppo Stefani liegt zuletzt in der noch nicht abgeschlossenen Ausgabe des N. RODOLICO in SS. rer. Ital. 30, 1 vor. In der Einleitung (1903) hatte der Herausgeber auch die Lebensdaten des Chronisten zusammengestellt. Auf Grund neu gefundenen urkundlichen Materials aus dem Florentiner Staatsarchiv kann ANTONIO PANELLA im Arch. stor. Ital. Ser. 7 vol. 14 (1930), 241—262 unsere Kenntnisse über das Leben Marchionnes erweitern und z. T. berichtigen. Die Dokumente sind im Anhang gedruckt. G. L.

192. Mit dem Text der Limburger Chronik des Tilemann beschäftigt sich eingehend G. ZEDLER, 'Zur Erklärung und Textkritik der Limburger Chronik' (Münchener Museum für Phi-